

# **Avifaunistische Kartierung südlich der B 47 bei Bürstadt-Riedrode, Kreis Bergstraße**

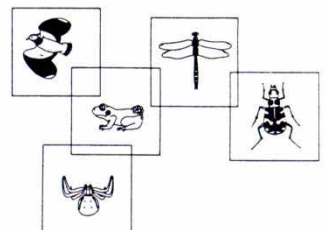


April 2019

Bearbeitung:  
Fachbüro Faunistik und Ökologie  
Dipl.-Biol. Andreas Malten  
Kirchweg 6  
63303 Dreieich  
Mail: [a@malten.de](mailto:a@malten.de)  
Tel.: 0175 3305677



**FACHBÜRO**  
**FAUNISTIK**  
**UND**  
**ÖKOLOGIE**



## Inhaltsverzeichnis

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Einleitung.....                   | 4  |
| Methodik der Vogelerfassung ..... | 4  |
| Ergebnisse und Bewertung.....     | 6  |
| Literatur .....                   | 14 |

## Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tab. 1: Liste der festgestellten Vogelarten...                          | 8  |
| Tab. 2: Ergebnisse der Höhlenkartierung und der Horstsuche..            | 9  |
| Tab 3: Häufigkeit und Vorkommen der allgemein häufigen Vogelarten. .... | 13 |

## Abbildungsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Abb. 1: Untersuchungsgebiet südl. der B 47. ....  | 4  |
| Abb. 2: Brutvogelstatus-Kriterien aus SÜDBECK et al. (2005).....  | 6  |
| Abb. 3: Verteilung der Funde der Vogelarten, die sich in Hessen in einem<br>ungünstigen Erhaltungszustand befinden..... | 13 |

## EINLEITUNG

Im Rahmen des Ausbaus der B 47 zwischen Riedrode und Bürstadt wurde die Avifauna bis zu einem Abstand von 500 m südlich der Straße sowie Baumhöhlen im 50 m Korridor erfasst. Die Erfassung erfolgte zur Erstellung einer Wirkungsprognose des Vorhabens und den möglichen Beeinträchtigungen auf die Avifauna des angrenzenden Waldgebietes, zur Planung von ggf. notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und der Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote im Rahmen des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags.

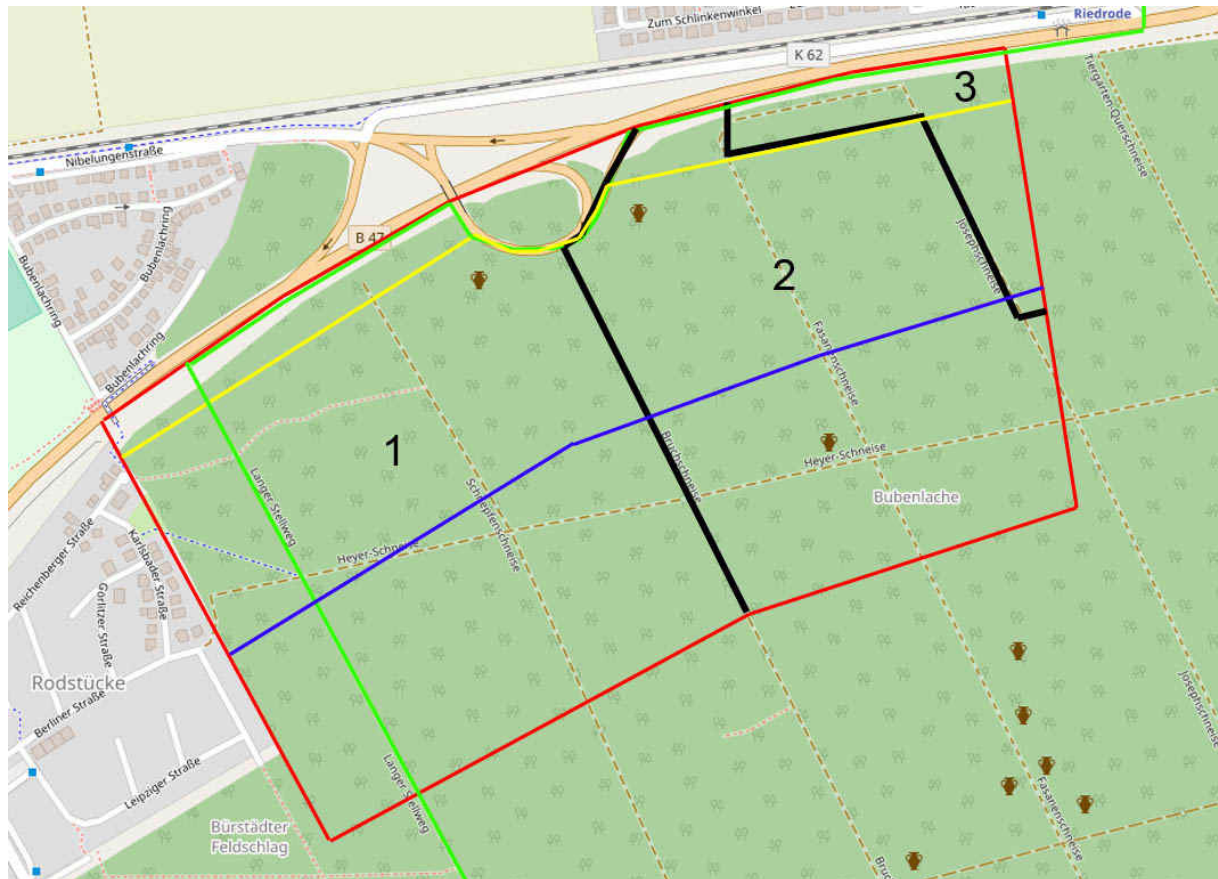


Abb. 1: Untersuchungsgebiet südl. der B 47 (Kartengrundlage OpenStreetMap Deutschland).

rot: Grenze des Untersuchungsgebietes und Brutvogelkartierung im 500 m-Raum, schwarz = Grenzen der Teilflächen, gelb = Begrenzung der Suche nach Höhlen im 50 m-Raum, blau = Begrenzung der Suche nach Horsten im 300 m-Raum, grün = Grenze des Vogelschutzgebietes 6417-450 „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“.

## METHODIK DER VOGELERFASSUNG

Zur Erfassung der Vögel wurden im Untersuchungsgebiet Erhebungen an insgesamt 14 Geländetagen zwischen Februar und Ende Juli 2018 durchgeführt. Hierfür wurde das Untersuchungsgebiet in insgesamt drei Teilräume gegliedert (siehe Abb. 1). Der Teilbereich 1 geht vom östlichen Ortsrand von Bürstadt bis zur Bruchschneise und gekennzeichnet durch einen Mix aus jungem bis mittelaltem Laubwald mit Buche, Hainbuche, Kirsche und Roteiche sowie

meist jungem Kiefernwald. Der Teilbereich 2 ist überwiegend mit jungen Eichenanpflanzungen bestockt. Beim Teilbereich 3 handelt es sich um einen strukturreichen Eichenwaldbestand. Zwischen dem Fahrbahnrand der B 47 und der Waldbestockung befindet sich ein etwa 20 m breiter baumfreier Streifen mit ruderalem Grasbewuchs, der regelmäßig gemulcht wird.

Die insgesamt 14 Durchgänge zur Erfassung der Vogelbestände – davon drei nachts zur Erfassung von Eulen – erfolgten bei günstigen Witterungsbedingungen (niederschlagsfrei, möglichst windstill). Arten mit geringer Rufaktivität (Eulen, Spechte, Ziegenmelker) wurden mittels Verwendung einer Klangattrappe erfasst.

Der Schwerpunkt der Erhebungen lag auf den Brutvogelarten, die sich in Hessen in einem „ungünstigen“ Erhaltungszustand nach WERNER et al. 2015 befinden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Arten der Roten Liste, der Vorwarnliste bzw. um Arten, deren Bestände rückläufig sind. Die Arten mit einem günstigen Erhaltungszustand wurden mit Strichlisten halbquantitativ erfasst, das heißt sie wurden verschiedenen Häufigkeitsklassen zugeordnet ohne die Revierzentren zu vermerken. Die Begehungen erfolgten in den Morgenstunden nach Sonnenaufgang zum Zeitpunkt der höchsten Gesangsaktivität der tagaktiven Arten bzw. in der ersten Nachthälfte zur Erfassung der nacht- und dämmerungsaktiven Vögel. Zusätzlich wurde im Februar/März 2018 in der laubfreien Zeit nach Horsten im 300 m-Korridor gesucht und im 50 m-Korridor südlich der B 47 (siehe Abb. 1) nach Höhlenbäume gesucht. Dabei wurden die Stamm- und Kronenbereiche möglicherweise geeigneter Bäume mit dem Fernglas abgesucht. Bei Fund eines Horstes bzw. einer Höhle (einschließlich abstehender Rinde) wurden der Standort des betroffenen Baumes mit einem GPS-Gerät verortet (siehe Tab. 2). Der einzige kartierte Horst wurde zweimal im Laufe der Brutzeit kontrolliert.

Die Erhebungen fanden an folgenden Tagen statt:

16.02.2018 Vogelerfassung, Baumhöhlenerfassung, Horstsuche

23.02.2018 Baumhöhlenerfassung, Nachtbegehung

08.03.2018 Vogelerfassung, Horstsuche, Nachtbegehung

20.03.2018 Vogelerfassung

27.03.2018 Vogelerfassung

04.04.2018 Vogelerfassung

13.04.2018 Vogelerfassung

27.04.2018 Vogelerfassung, Horstkontrolle

03.05.2018 Vogelerfassung, Nachtbegehung

24.05.2018 Vogelerfassung

27.05.2018 Vogelerfassung

07.06.2018 Vogelerfassung

23.06.2018 Vogelerfassung

30.07.2018 Vogelerfassung, Horstkontrolle



Die Datenaufnahme und Auswertung erfolgt gemäß den methodischen Standards von SÜDBECK et al. (2005). Daraufhin erfolgte die Einteilung in die Kategorien mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung (A), wahrscheinliche Brüten / Brutverdacht (B) und gesichertes Brüten / Brutnachweis (C) sowie Nahrungsgast (NG) und Überflieger (Ü). In den beiden letzten Kategorien sind ggf. auch die Durchzügler enthalten. Auf die Bezeichnung Durchzügler wurde verzichtet, da es in den meisten Fällen nicht zu erkennen ist, ob ein Vogel ohne brut- oder revierspezifische Verhaltensweisen auf dem Zug in ein Überwinterungsgebiet (Wegzug) bzw. in ein entferntes Brutgebiet (Heimzug) ist oder ob die Art sich noch länger als Nahrungsgast aufhält (z.B. Überwinterer) oder ggf. auch aus dem Umfeld in das Untersuchungsgebiet kommen. In der Kartendokumentation werden die Arten dargestellt, die sich in Hessen in einem unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand befinden.

#### **A: Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung**

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singende (s) ♂ zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

#### **B: Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht**

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. ä.

#### **C: Gesichertes Brüten / Brutnachweis**

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Abb. 2: Brutvogelstatus-Kriterien aus SÜDBECK et al. (2005).

## **ERGEBNISSE UND BEWERTUNG**

Insgesamt wurden 49 Vogelarten im Untersuchungsgebiet und in der Nachbarschaft gesehen oder gehört (siehe Tab. 1), von denen 39 als Brutvögel des untersuchten Waldbereichs eingestuft werden. Die weiteren zehn Arten sind entweder Durchzügler bzw. Wintergäste im Untersuchungsgebiet (Rotdrossel und Fichtenkreuzschnabel), Nahrungsgäste oder Überflie-

ger aus der Umgebung (z. B. aus dem Siedlungsbereich, wie Mauersegler oder den Waldbereichen, wie Rotmilan) oder wurden in benachbarten Bereichen während der Kartierungen akustisch registriert (Waldkauz).

Hinsichtlich der Gefährdung ist von den Brutvögeln der Baumpieper als stark gefährdet, der Kuckuck als gefährdet in der Roten Liste Hessen aufgeführt, Neuntöter und Trauerschnäpper stehen auf der Vorwarnliste. Bundesweit sind darüber hinaus Star, Trauerschnäpper und Baumpieper als gefährdet eingestuft.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Arten sind vor allem die Greifvögel, Grün- Mittel- und Schwarzspecht und der Waldkauz.

Hinsichtlich des Artenreichtums ist das Untersuchungsgebiet in bei einer Flächengröße von 57 ha mit 39 Brutvogelarten nach der Artenarealkurve (BANSE & BEZZEL 1984) als ein Gebiet mit einer mittleren, also durchschnittlicher Artenzahl einzustufen. Die nur durchschnittliche Anzahl ist vor allem auf die ausgedehnten noch relativ jungen Aufforstungen zurückzuführen, die in weiten Bereichen einen mittlerweile geschlossenen Bestand bilden.

Je nach Ausprägung der Waldgesellschaften, die in weiten Bereichen des Untersuchungsgebietes ineinander übergehen, sind entsprechende Vogelarten vorzufinden. Als Leitarten der Laubwälder, wie Hartholzauen-Wälder, Eichen-Hainbuchen-Wälder und Buchenwälder sind hier z.B. Sumpfmehle, Grauschnäpper, Schwanzmeise, Gartenbaumläufer, Kleiber, Grünspecht, Trauerschnäpper und Sommergoldhähnchen vertreten. Leitarten der Nadelwälder sind z.B. Haubenmeise, Tannenmeise und Misteldrossel. In den gelichteten Bereichen und den Rändern zu jungen Aufforstungen kommen Arten, wie Neuntöter und Baumpieper vor.

Bemerkenswerter Weise wurde im Untersuchungsgebiet keine Brut eines Greifvogels gefunden. Die ist auf die überwiegend jungen Aufforstungen im Gebiet zurückzuführen. Dass die Arten im Prinzip vorhanden sind und das Gebiet zur Nahrungssuche aufsuchen belegen die Beobachtungen von Habicht, Mäusebussard, Sperber und Turmfalke.

Zu den bemerkenswerten Arten des Untersuchungsgebietes zählen vor allem Kuckuck und Baumpieper, die sich in Hessen in einem ungünstig-schlechten Erhaltungszustand befinden und deren Bestände in den letzten Jahren deutlich geschrumpft sind. Ähnliches gilt für den Trauerschnäpper, der mittlerweile bundesweit als gefährdet gilt

Die Funde von Höhlen und eines Horstes sind in Tab. 2 aufgelistet. Die meisten Höhlen befinden sich im Nordwesten des Untersuchungsgebietes in einem Bereich, in dem sich viele abgängige Kirschbäume befinden. Hinweise auf eine Nutzung wurden während der Höhlenkartierung nicht festgestellt. Die Kontrolle des Horstes erbrachte keinen Hinweis auf eine Greifvogelbrut, es handelt sich offenbar um Niststandorte vergangener Jahre.

Tab. 1: Liste der festgestellten Vogelarten.

Status: Vorkommen im Untersuchungsgebiet: A = mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung, B = wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht, C = gesichertes Brüten / Brutnachweis, NG = Gastvogel, Ü = Überflieger (Status der Brutvögel nach SÜDBECK et al. 2005)

EHZ Erhaltungszustand nach WERNER et al. 2015 (G = günstig, Uu = ungünstig-unzureichend, Us = ungünstig-schlecht, \* = kein Brutvogel in Hessen)

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt, b = besonders geschützt)

EAV: EG Artenschutzverordnung (A = Anhang A)

VSR: Vogelschutzrichtlinie (I = Anhang I, a = allgemein geschützt)

RLD: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste

RLH: Rote Liste Hessen (VSW & HGON 2016)

Kategorien: 1 = vom Erlöschen bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = Arten mit geographischer Restriktion; V = Arten der Vorwarnliste; nb = nicht bewertet.

| Deutscher Name<br>Wissenschaftlicher Name       | Status   | EHZ       | BNatSchG | EAV | VSR         | RLD      | RLH      |
|---|----------|-----------|----------|-----|-------------|----------|----------|
| Amsel <i>Turdus merula</i>                      | C        | G         | b        |     | a           |          |          |
| <b>Baumpieper <i>Anthus trivialis</i></b>       | <b>B</b> | <b>Us</b> | <b>b</b> |     | <b>a</b>    | <b>3</b> | <b>2</b> |
| Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>                | C        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>               | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>             | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>          | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Elster <i>Pica pica</i>                         | C        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>   | NG       | G         | b        |     | a           |          |          |
| Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>             | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>   | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>             | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>                 | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>          | B        | G         | b        |     | a           | V        |          |
| Grünfink <i>Carduelis chloris</i>               | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Grünspecht <i>Picus viridis</i>                 | B        | G         | s        |     | a           |          |          |
| Habicht <i>Accipiter gentilis</i>               | NG       | Uu        | s        | A   | a           |          | 3        |
| Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>              | A        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>       | A        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Kleiber <i>Sitta europaea</i>                   | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Kohlmeise <i>Parus major</i>                    | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Kolkrabe <i>Corvus corax</i>                    | NG       | G         | b        |     | a           |          |          |
| <b>Kuckuck <i>Cuculus canorus</i></b>           | <b>A</b> | <b>Us</b> | <b>b</b> |     | <b>a</b>    | <b>V</b> | <b>3</b> |
| Mauersegler <i>Apus apus</i>                    | Ü        | Uu        | b        |     | a           |          |          |
| Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>                 | NG       | G         | s        | A   | a           |          |          |
| Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>          | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| <b>Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i></b>   | <b>B</b> | <b>Uu</b> | <b>s</b> |     | <b>I, a</b> |          |          |
| Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>       | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>         | A        | G         | b        |     | a           |          |          |
| <b>Neuntöter <i>Lanius collurio</i></b>         | <b>B</b> | <b>Uu</b> | <b>b</b> |     | <b>I, a</b> |          | <b>V</b> |
| Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>                 | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>             | C        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i>                | NG       | *         | b        |     | a           |          |          |
| Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>           | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Rotmilan <i>Milvus milvus</i>                   | Ü        | Uu        | s        | A   | I, a        | V        | V        |
| Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>         | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| <b>Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i></b>   | <b>B</b> | <b>Uu</b> | <b>s</b> |     | <b>I, a</b> |          |          |
| Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>            | B        | G         | b        |     | a           |          |          |
| Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignicapilla</i>   | B        | G         | b        |     | a           |          |          |



| Deutscher Name<br>Wissenschaftlicher Name        | Status   | EHZ       | BNatSchG | EAV | VSR      | RLD      | RLH      |
|--|----------|-----------|----------|-----|----------|----------|----------|
| Sperber <i>Accipiter nisus</i>                   | NG       | G         | s        | A   | a        |          |          |
| Star <i>Sturnus vulgaris</i>                     | B        | G         | b        |     | a        | 3        |          |
| Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>                | A        | G         | b        |     | a        |          |          |
| Tannenmeise <i>Parus ater</i>                    | B        | G         | b        |     | a        |          |          |
| <b>Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i></b> | <b>B</b> | <b>Uu</b> | <b>b</b> |     | <b>a</b> | <b>3</b> | <b>V</b> |
| Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>               | NG       | G         | s        | A   | a        |          |          |
| Waldkauz <i>Strix aluco</i>                      | NG       | G         | s        | A   | a        |          |          |
| Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>        | B        | G         | b        |     | a        |          |          |
| Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>         | B        | G         | b        |     | a        |          |          |
| Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>           | B        | G         | b        |     | a        |          |          |

Tab. 2: Darstellung der Ergebnisse der Höhlenkartierung und der Horstsuche.

Die Rechts- und Hochwerte beziehen sich auf das Gauß-Krüger Koordinatensystem

| Baumart       | Rechtswert | Hochwert | Ungenauigkeit | Höhlentyp/Horsttyp               |
|---------------|------------|----------|---------------|----------------------------------|
| Buche         | 3462692    | 5500916  | 11 m          | Stammfauhöhle                    |
| Hainbuche     | 3462580    | 5500848  | 6 m           | Stammfauhöhle                    |
| Hainbuche     | 3462573    | 5500844  | 7 m           | Stammrisshöhle                   |
| Kirsche (tot) | 3462562    | 5500842  | 6 m           | Spechthöhle                      |
| Kirsche (tot) | 3462553    | 5500804  | 6 m           | abstehende Rinde                 |
| Eiche         | 3463512    | 5501178  | 5 m           | Spechthöhle,<br>abstehende Rinde |
| Buche         | 3463636    | 5501230  | 5 m           | Spechthöhle,<br>Stammriss        |
| Buche         | 3463638    | 5501207  | 5 m           | Stammfauhöhle                    |
| Eiche         | 3462562    | 5500805  | 6 m           | Krähenest?                       |
| Kiefer        | 3463647    | 5501186  | 5 m           | Nest/Horst                       |

Artensteckbriefe der Vogelarten, die sich nach WERNER et al. (2015) in Hessen in einem ungünstigen Erhaltungszustand befinden:

#### ☞ Baumpieper *Anthus trivialis*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „stark gefährdet“, Rote Liste Deutschland „gefährdet“, BNatSchG „besonders geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig schlecht“.

Biotopansprüche: Wie der Name sagt, besiedelt der Baumpieper gehölzbestandene Lebensräume. Bevorzugt sind das lichte Wälder, Waldränder, Waldlichtungen, Windwurfflächen und Schläge mit zumindest einigen Altbäumen oder Überhältern. Zur Nestanlage sind grasbewachsene besonnte Teilflächen wichtig. Der Bestand wird in Hessen auf 4.000-8.000 Brutpaare geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Der Bestand ist in vielen Gebieten seit Jahren rückläufig, wobei als Ursache vor allem Umstrukturierungen in der Forstwirtschaft als Ursache vermutet werden, in deren Rahmen Lichtwaldbereiche entweder gar nicht mehr entstehen oder sehr schnell und meist dicht wieder bepflanzt werden.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Je ein Revier wurde in den jungen Eichenanpflanzungen in den Teilbereichen 1 und 2 kartiert.

≡ Habicht *Accipiter gentilis*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „gefährdet“, Rote Liste Deutschland „ungefährdet“, BNatSchG „besonders und streng geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Habicht bevorzugt als Brutgebiet alte Laub-, Nadel- und Mischwälder in einer abwechslungsreich gegliederten Landschaft mit ausreichendem Nahrungsangebot (hauptsächlich Vögel bis etwa Taubengröße). Kommt in den letzten Jahren aber verstärkt auch in Großstädten vor. Schwerpunkte der Vorkommen liegen in ausgedehnten, reich strukturierten Waldgebieten von der Ebene bis in die Mittelgebirge. Der Bestand wird in Hessen auf 800-1.200 Brutpaare geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Bis etwa Mitte der 1970er Jahre hatte der Habicht drastische Bestandseinbußen durch direkte Verfolgung und durch die Pestizidbelastung der Nahrung. Nach Jagdverschonung und Verbot von DDT erfolgte Anfang der 1980er Jahre eine allmähliche Bestandserholung. In erster Linie stellen heute Störungen am Brutplatz durch Forstwirtschaft und Erholung sowie illegale Verfolgung die Gefährdungsfaktoren dar.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Der Habicht ist Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet. Ein Brutplatz ist im angrenzenden, ausgedehnten Waldgebiet zu erwarten.

≡ Kuckuck *Cuculus canorus*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „gefährdet“, Rote Liste Deutschland „Vorwarnliste“, BNatSchG „besonders geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-schlecht“.

Biotopansprüche: Der Kuckuck besiedelt vorwiegend lichte Wälder und halboffene Kulturlandschaften mit größeren Beständen seiner bevorzugten Wirtsvogelarten (z. B. Rotkehlchen, Neuntöter, Grasmücken, Rohrsänger, Bachstelze, Wiesenpieper). Die höchsten Dichten erreicht er in Hessen in den Auwäldern entlang der größeren Flüsse. Seine Nahrung besteht vor allem aus verschiedenen Insekten mit einem hohen Anteil von Schmetterlingsraupen, darunter auch viele stark behaarte Formen, die von den meisten anderen Vogelarten gemieden werden. Als Langstreckenzieher überwintert er im tropischen Asien und Afrika. Der Kuckuck besiedelt ganz Eurasien von Westeuropa bis nach Ostasien und von der Taigazone im Norden bis zum Mittelmeerraum und den asiatischen Wüstenregionen im Süden. Hessen ist praktisch flächendeckend besiedelt, allerdings sind die Bestände lokal niedrig, z. B. in den intensiv landwirtschaftlich genutzten Niederungen. Der Bestand in Hessen verteilt sich schätzungsweise auf 2.000-3.000 Reviere.

Gefährdungsfaktoren: Der Kuckuck hat starke Bestandsabnahmen zu verzeichnen, wobei als mögliche Gründe die intensive Landwirtschaft und Veränderungen in den Winterquartieren angenommen werden.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Im Untersuchungsgebiet wurde ein Revier im Teilbereich 3 kartiert.

≡ Mauersegler *Apus apus*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „ungefährdet“, Rote Liste Deutschland „ungefährdet“, BNatSchG „besonders geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Mauersegler ist bei uns ein typischer Kulturfolger, der in Siedlungsbereichen lebt und dabei bis ins Innere der Großstädte vordringt. Es legt seine Nester bei uns fast ausschließlich in Gebäuden an, ausnahmsweise auch in Baumhöhlen in Wäldern. Als Langstreckenzieher überwintert er in Afrika. Er ist in Deutschland und in Hessen verbreitet, mit Schwerpunkt in den größeren Städten.

Gefährdungsfaktoren: Bei Modernisierungen von Altbauten gehen viele Brutplätze verloren, bei Neubauten entstehen oftmals keine neuen Nistmöglichkeiten.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Der Mauersegler wurde lediglich als Nahrungsgast beobachtet. Er brütet in den umliegenden Siedlungsbereichen.

#### ≡ Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „ungefährdet“, Rote Liste Deutschland „ungefährdet“, VSR Anhang I, BNatSchG „besonders und streng geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Mittelspecht ist stark auf rauborkige Baumbestände angewiesen, wie sie vor allem in älteren Laubwäldern mit hohem Anteil von Eichen, seinem hauptsächlichen Bruthabitat, vorhanden sind. Er besiedelt aber auch weichholzreiche Feuchtwälder, alte Buchenwälder und in alte Streuobstbestände. Der Brutbestand wird in Hessen auf 5.000-9.000 Paare geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Eine akute Gefährdung der Bestände ist derzeit nicht gegeben. Mögliche Gefährdungen bestehen jedoch in der Umwandlung alter Laub- in Nadelholzforste, der Herausnahme von Eichen und der Verjüngung älterer Feuchtwälder und Streuobstbestände.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Ein Revier des Mittelspechtes wurde in dem Altholzbestand im Ostteil (Teilbereich 3) kartiert.

#### ≡ Neuntöter *Lanius collurio*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „Vorwarnliste“, Rote Liste Deutschland „ungefährdet“, VSR Anhang I, BNatSchG „besonders geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Neuntöter brütet in halboffenen Busch- und Wiesenlandschaften, auf Brachflächen, an Waldrändern und in mit Gebüsch durchsetzten Streuobstbeständen. Ersatzweise werden auch kurzzeitig Kahlschläge und jungen Forstkulturen besiedelt. Zur Nestanlage werden Dornbüsche und -hecken (vor allem Schlehe und Rosen-Arten) bevorzugt. Der Neuntöter ernährt sich vorwiegend von größeren Gliederfüßlern, Eidechsen und Kleinsäugern, die am Boden gefangen werden. Nahrungsgebiete sind hauptsächlich extensiv genutzte Wiesen und Weiden mit offenen Bodenstellen, Sandwegen o. ä. Der Brutbestand wird in Hessen auf 9.000-12.000 Paare geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Besonders durch die Ausräumung der Landschaft mit Vernichtung von Hecken und Sonderstandorten, den Einsatz von Umweltchemikalien und die Intensivierung der Grünlandnutzung waren die Bestände lange Zeit akut gefährdet; daraufhin erfolgte eine Erholung der Bestände und derzeit machen sich wieder starke Rückgänge bemerkbar.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Ein Revier wurde in einem relativ offenen Gelände im Teilbereich 2 des Untersuchungsgebietes kartiert.

#### ≡ Rotmilan *Milvus milvus*

Gefährdungsgrad, Schutzstatus und Erhaltungszustand: Rote Liste Hessen „Vorwarnliste“, Rote Liste Deutschland „Vorwarnliste“ VSR Anhang I, BNatSchG „besonders und streng geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Als vornehmlich über offenen Flächen jagender, aber in Wäldern oder Baumgruppen brütender Großvogel besiedelt der Rotmilan vor allem reich strukturierte und nicht zu dicht bewaldete Teile der Mittelgebirge und Niederungen. Der Brutbestand wird in Hessen auf 1.000-1.300 Paare geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Eine akute Gefährdung ist derzeit trotz erkennbarer Bestandsrückgänge zumindest in Hessen noch nicht erkennbar. Grundsätzliche Gefahrenquelle stellen vor allem der Einschlag von Horstbäumen, Störungen an den Brutplätzen generell und Windkraftanlagen dar. Da die Art überwiegend in der Offenlandschaft auf Nahrungssuche geht, sind als weitere Gefährdungen die landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung und die Nutzungsaufgabe der Grünlandbewirtschaftung zu nennen.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Vom Rotmilan wurde ein überfliegendes Exemplar beobachtet. Es konnte nicht erkannt werden, ob die Art ein Durchzügler war oder als Gastvogel aus Brutrevieren im weiteren Umfeld stammt.

#### ≡ Schwarzspecht - *Dryocopus martius*

Gefährdungsgrad und Schutzstatus: Rote Liste Hessen und Rote Liste Deutschland „Gefährdet“, VSR Anhang I, BNatSchG „besonders und streng geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Schwarzspecht gilt als Charaktervogel der Buchenaltholzbestände, brütet aber auch in anderen alten Laub- oder Nadelbäumen mit ausreichend hohen und dicken Stämmen, in welche die geräumige Bruthöhle gezimmert werden kann. Neben geeigneten Höhlenbäumen, die auch sehr vereinzelt im Brutrevier stehen können, benötigt er vor allem starke Bestände größerer Ameisenarten, die seine Hauptnahrung bilden. Der Brutbestand in Hessen wird auf 2.000-4.000 Brutpaare geschätzt (Werner et al 2015)

Gefährdungsfaktoren: Die Hauptgefährdungsursache liegt im Verlust der häufig langjährig genutzten Brutbäume durch forstwirtschaftliche Maßnahmen, daneben wird die Nahrungsgrundlage der Art durch Pestizideinsatz und durch den Eintrag von Stickstoffverbindungen aus der Luft beeinträchtigt.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Ein Revier befindet sich im Kiefernbestand im Westen des Untersuchungsgebietes (Teilbereich 1).

#### ≡ Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Gefährdungsgrad und Schutzstatus: Rote Liste Deutschland „Gefährdet“, Rote Liste Hessen „Vorwarnliste“, BNatSchG „besonders geschützt“, Erhaltungszustand in Hessen „ungünstig-unzureichend“.

Biotopansprüche: Der Trauerschnäpper ist überwiegend ein Waldvogel, der in naturnahen, altholzreichen Laubwäldern brütet. Durch das Angebot von Nistkästen kann sein Bestand deutlich erhöht werden und kommt dann auch in Gärten und im Stadtbereich, z. B. auf alten Friedhöfen, vor. Sein Bestand wird derzeit auf > 10.000 Brutpaare in Hessen geschätzt.

Gefährdungsfaktoren: Die Art ist flächendeckend in Hessen verbreitet, aber es gibt in den letzten Jahren Hinweise auf eine starke Abnahme der Brutpaarzahlen, wobei die Ursachen unbekannt sind. Der Erhaltungszustand wird auf Grund schlechter Zukunftsaussichten als „ungünstig-unzureichend“ eingestuft.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Der Trauerschnäpper ist Brutvogel mit drei Paaren im Altholzbestand im Osten (Teilbereich 3).

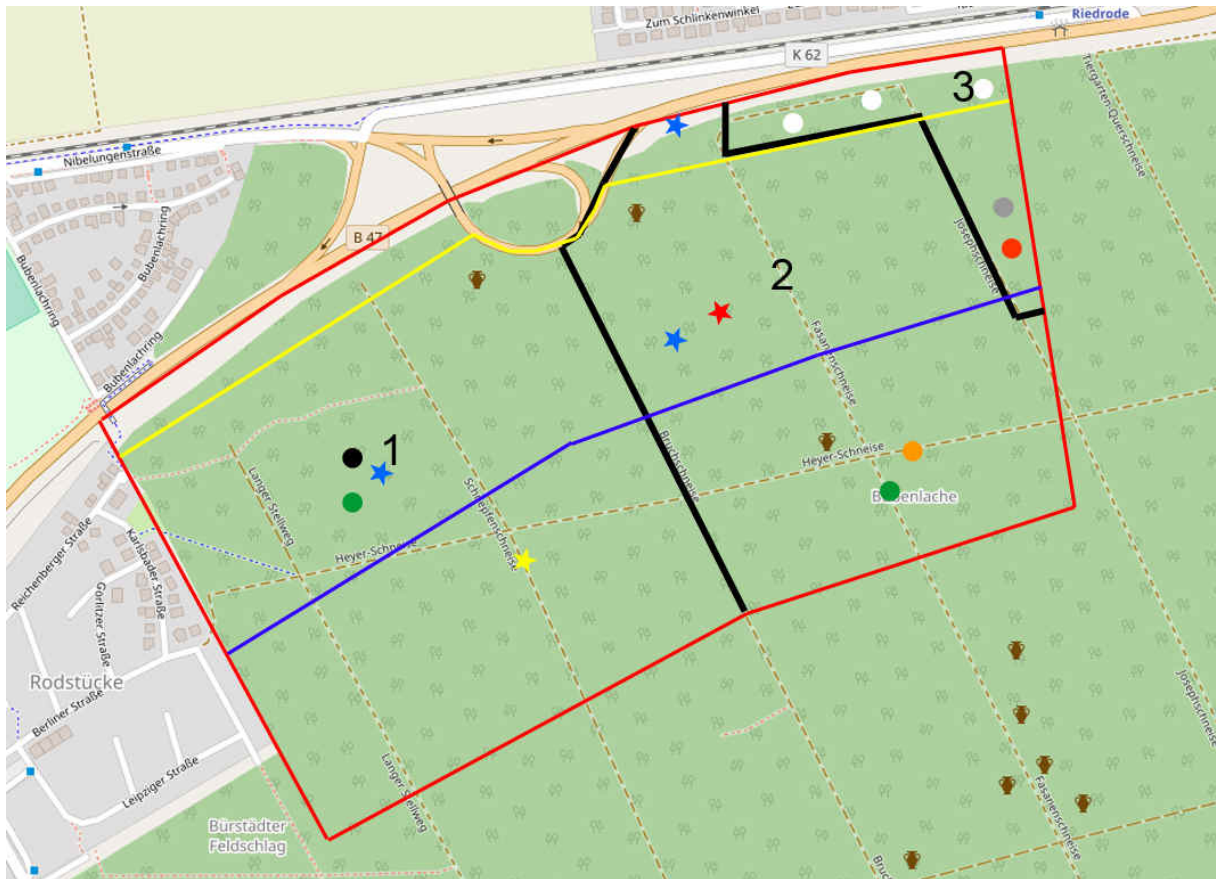


Abb. 3: Verteilung der Reviere der Vogelarten, die sich in Hessen in einem ungünstigen Erhaltungszustand befinden. (Kartengrundlage OpenStreetMap Deutschland)

Punkte = Brut- bzw. Reviervögel: schwarz – Schwarzspecht, grün – Baumpieper, orange – Neuntöter, rot – Mittelspecht, grau – Kuckuck, weiß – Trauerschnäpper  
Sterne = Gastvögel und Überflieger: rot – Rotmilan, blau – Mauersegler, gelb – Habicht.

Tab 3: Häufigkeit und Vorkommen der allgemein häufigen Vogelarten.

Es wurden folgende Häufigkeitsklassen (HK) für die Brutpaare bzw. Reviere verwendet:  
- = kein, A = 1, B = 2-5, C = 6-10, D = 11-25.

|   | Häufigkeit |   |   |
|---|------------|---|---|
| Allgemein häufige Arten                       | 1          | 2 | 3 |
| Amsel <i>Turdus merula</i>                    | C          | B | B |
| Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>              | D          | - | B |
| Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>             | D          | B | C |
| Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>           | B          | - | B |
| Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>        | B          | - | A |
| Elster <i>Pica pica</i>                       | A          | - | - |
| Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>           | B          | B | - |
| Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i> | B          | - | B |
| Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>           | A          | - | - |
| Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>               | B          | - | A |
| Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>        | -          | - | A |
| Grünfink <i>Carduelis chloris</i>             | A          | - | - |
| Grünspecht <i>Picus viridis</i>               | -          | - | A |
| Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>            | A          | - | - |
| Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>     | C          | B | B |



| Allgemein häufige Arten                         | Häufigkeit |   |   |
|---|------------|---|---|
|   | 1          | 2 | 3 |
| Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | B          | - | A |
| Kleiber <i>Sitta europaea</i>                   | B          | - | B |
| Kohlmeise <i>Parus major</i>                    | B          | A | B |
| Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>          | C          | B | B |
| Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>       | D          | B | B |
| Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>         | A          | - | - |
| Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>                 | B          | B | A |
| Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>             | C          | B | B |
| Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>           | D          | B | B |
| Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>         | -          | A | - |
| Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>            | C          | B | B |
| Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignicapilla</i>   | B          | - | A |
| Star <i>Sturnus vulgaris</i>                    | A          | - | B |
| Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>               | B          | - | A |
| Tannenmeise <i>Parus ater</i>                   | B          | - | - |
| Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>       | B          | - | - |
| Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>        | B          | A | A |
| Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>          | B          | C | A |

## LITERATUR

- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67. (August 2016).
- Hessen-Forst FENA (2014): Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2013, Erhaltungszustand Arten, Vergleich Hessen – Deutschland (Stand: 13. März 2014). - [http://www.hessenforst.de/download.php?file=uploads/naturschutz/monitoring/arten\\_vergleich\\_he\\_de\\_en/ergebnis\\_2013\\_2014\\_03\\_13.pdf](http://www.hessenforst.de/download.php?file=uploads/naturschutz/monitoring/arten_vergleich_he_de_en/ergebnis_2013_2014_03_13.pdf)
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, SCHIKORE, T., SCHRÖTER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.
- VSW & HGON (2016): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (10. Fassung, Stand Mai 2015). – Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (Hrsg.), 82 S., Wiesbaden.
- WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M. & STIEFEL, D. (2015): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens 2. Fassung (März 2014). - Vogel und Umwelt 21: 37-69.